

Balfours Mission.

Von einem Kenner Amerikas wird uns geschrieben:

Amerikas Eintritt in den Krieg hat bis jetzt eine Folge gehabt, die sich Amerikas Friedensfreunde wohl kaum träumen ließen: er hat als Gegengewicht gegen das Friedensbedürfnis gebildet, das der Unterseebootskrieg und die russische Revolution sonst sicher in England ausgelöst hätten. Das ist gewiß von unserem Standpunkt aus im Augenblick zu bedauern. Aber es wird Folgen haben, die bei langer Dauer des Krieges von den Alliierten weit mehr als von uns getragen werden müssen.

Präsident Wilson hat bei der Erklärung des Kriegszustandes wohl vor allem die folgenden Ziele im Auge gehabt:

1. Er wollte unter allen Umständen eine Beteiligung Amerikas an der Friedenskonferenz erzwingen,

2. er wollte die nationalistische Bewegung, die der Krieg in Amerika ausgelöst hat, ein für allemal ersticken,

3. er wollte ein Rüstungsprogramm in Amerika verwirklichen, das die Vereinigten Staaten nach allen Seiten sichersetzte, so daß sie sowohl England, als auch Japan gegenüber selbständig auftreten konnten,

4. er wollte eine amerikanische Handelsflotte schaffen, ein Bestreben, das ihm mit anderen Mitteln während des Krieges nicht geglückt war.

Dazu kommen noch gewisse ideologische Ziele.

Die Gesamtheit dieser Ziele wird sich nur verwirklichen lassen, wenn der Frieden erst zu einer Zeit kommt, wo Amerika voll gerüstet ist, also frühestens in einem halben oder dreiviertel Jahren. Wenn bis dahin der Friede nicht zustande gekommen ist, hofft Wilson ihn zu diktieren. So wenig uns das anmuten mag, die Kosten der Festigung der amerikanischen Stellung werden die Alliierten, nicht wir zu bezahlen haben. Unsere Unterseeboote werden bis dahin einen großen Teil der britischen Handelsflotte vernichtet haben. Die Lebensmittelknappheit, die heute beginnt, wird sich bis dahin zu einer europäischen Hungersnot auswachsen, die uns weit besser gerüstet finden wird als die anderen. England wird rettungslos an Amerika verschuldet sein; ob es 3½ pCt. oder 6 pCt. zahlt, ändert am Abhängigkeitsverhältnis nicht viel. Die englische Ausfuhr, die trotz des Krieges möglich war, besonders nach Süd-Amerika wird abgeschnitten werden. Aber es wird noch mehr geschehen. Wenn England dann reif zum Frieden ist, so wird Amerika auf der Friedenskonferenz nicht als der bescheidene Idealist sitzen, dessen einziges Ziel Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen ist. Wenn es die größte Handelsflotte der Welt besitzt und eine schlagfertige Armee geschaffen hat, wenn es seine Industrie neu organisiert hat — und alles mit dem Gelde der Alliierten — so wird es nüchterne Machtpolitik treiben wollen. Wie der Pazifist Wilson trotz langen Sträubens in den Krieg eintrat, den er ursprünglich nicht wollte, weil er alle Schritte, die zum Kriege führen mußten, tat, so wird der Idealist Wilson amerikanische Realpolitik treiben, wenn machtbolle Interessen es verlangen. Und da wird sich zeigen, daß die Alliierten — nicht wir — Amerikas Rechnung bezahlen müssen.

Wir haben keine Westindischen Inseln, die den Panama-Kanal bedrohen, wir haben keine Niederlassungen in Süd-Amerika, wir haben nie ein Auge auf die wirtschaftliche Kontrolle Mexikos geworfen und beherrschen nicht die Eisenbahnsysteme Süd-Amerikas. Wir haben keine Kolonien, wie Kanada, die natürliche Märkte für die Vereinigten Staaten sind, von denen sie aber ein britischer Reichsverband ausschließen würde. Nach allen diesen Dingen wird Amerikas Begehrtheit nach Macht wachsen, wenn es erst das Bewußtsein der eigenen Kraft erlangt hat. Die Monroe-Doktrin wird an Orten verwirklicht werden, wo sie eine militärische Berechtigung hat, und am Ende wird Amerika seine Schuldner territorial vergewaltigen, auch wenn es heute noch von seiner idealistischen Sendung träumt. Das ist die amerikanische Gefahr der Zukunft, die nicht vermeidbar ist, wenn der Krieg lange genug dauert. Nicht wir, sondern die Alliierten werden ihr erliegen, wenn nicht Balfour, einer von Englands besten politischen Köpfen, eine Formel findet, die solche Gefahren vorübergehend beschwört.